



> Gesundheit



> Nahversorgung

>>> Regionales Entwicklungskonzept
LAG Kneipp-land® Unterallgäu

Kneipp-
land®
Unter
allgäu

> Lebensqualität



Z U S A M M E N F A S S U N G 2 0 0 7



LAG Kneipp-land® Unterallgäu

Ansprechpartner: Detlef Jarosch
Michael Stoiber

Anschrift: Unterallgäu Aktiv GmbH
Kneippstraße 2
86825 Bad Wörishofen
Tel: 08247-99890-0
Fax: 08247-99890-20
E-Mail: info@unterallgaeu-aktiv.de
www.unterallgaeu-aktiv.de

EVALUIERUNG

Zahlen und Fakten der Evaluierung (Prozess Leader+, Stand 31.12.2006):

- Bottom-up-Prozess mit intensiver Bürgerbeteiligung: 7 Projektgruppen und Arbeitskreise mit insgesamt ca. 230 Mitgliedern
- Umsetzung von insgesamt 20 im REK definierten Schlüsselprojekten, 12 davon über Leader+
- Weitere 22 (!) Projekte kamen im Laufe des Entwicklungsprozesses neu dazu und wurden bzw. werden über Leader+ umgesetzt (> dynamischer Entwicklungsprozess!)
- Insgesamt wurden 33 Projekte bewilligt mit:
 - Gesamt-Investitionsvolumen: 7.224.797 €
 - Summe der Fördermittel: 2.954.574 €
 - > Spitzenposition unter den 45 LAGen in Bayern!
 - Gesamtinvestitionen pro EW: 59,09 €
 - Fördermittel pro EW: 24,16 €
- Ca. 30 direkt im Rahmen von Leader+-Projekten entstandene Arbeitsplätze (ohne Regionalmanagement) sowie weitere zu erwartende Beschäftigungseffekte (v.a. Teilzeit, Honorarkräfte) bei erst seit kurzem realisierten Investivprojekten. Zudem entstanden auch Arbeitsplätze bei der Umsetzung von REK-Projekten ohne Leader-Förderung
- Der umfassende Evaluierungsprozess basierte insb. auf der externen Evaluierungsstudie durch die Gesellschaft für Raumanalysen, Regionalpolitik und Verwaltungspraxis (RRV) mbH, einer zweitägigen Klausurtagung „Zukunft Regionale Landentwicklung“ in Herrsching (Moderation NeulandPlus) sowie vier Strategie-Workshops der themenbezogenen Foren

Ergebnisse der Evaluierung und Schlussfolgerungen

Die **inhaltlichen Schwerpunktsetzungen** im Rahmen des Regionalen Entwicklungsprozesses mit der **Fokussierung auf Gesundheit und Nahversorgung** entsprechen den Potenzialen des Unterallgäus und setzen an den entscheidenden Feldern an. Beleg hierfür sind zahlreiche umgesetzte REK-Schlüsselprojekte (z.B. Wassererlebnis Bedernau, Bildungspaket Nahversorgung) sowie Anzahl und Qualität der neu entwickelten Projekte für diese Schwerpunktbereiche (z.B. Unterallgäuer Gesundheitswoche, Radregion Unterallgäu, Dorfladen Allgäu, Broschüre Bauen und Sanieren, LandZunge).

Im Rahmen des Entwicklungsziels „**Nutzung und Stützung der Humanressourcen**“ wurden eine ganze Reihe nachhaltig wirkender Projekte umgesetzt (z.B. Freiwilligenagentur, Generationenhaus Sontheim, Gemeinderaum für Bürgerverein Worringen) und darüber hinaus bleibende Strukturen geschaffen. Auch bezüglich der Entwicklungsziele „**Erhaltung des kulturellen und natürlichen Erbes**“ und „**Stärkung des Tourismuspotenzials im Allgäu zwischen Legoland und König Ludwig Musical**“ trugen zahlreiche innovative Ansätze (z.B. Kalender Brauchtum und moderne Kunst, Burgenregion Allgäu, Feuchtgebietskläranlage Schöneberg, Regenerativregion Illerwinkel, Radregion Unterallgäu, Unterallgäuer Gästebegleiter, Wassererlebnis Bedernau) zur Zielerreichung bei.

Dies belegt, dass das REK für den Prozess der regionalen Landentwicklung eine wesentliche Grundlage darstellt und dessen konsequente Umsetzung zielstrebig vorangetrieben wurde.

Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen aber auch, dass sich einige Akteure eine gewisse Ausweitung der bisherigen Aktivitäten wünschen. Dies gilt insbesondere für den Bereich **Wirtschaft, Handel und Gewerbe**. Auch die Themen **Landwirtschaft** und **regenerative Energien** sollten künftig noch größeren Stellenwert in der Regionalen Landentwicklung einnehmen und stärker in die Handlungsfelder integriert werden. Die neuen **Handlungsfelder „Nachhaltige Wirtschaftsstruktur“** sowie „**Gesicherte Natürliche Lebensgrundlagen**“ (mit Maßnahmenbereichen Förderung Regenerative Energien und Stärkung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft) des neuen REKs tragen diesen Aspekten in Zukunft verstärkt Rechnung.

Die erfreuliche Bilanz des Regionalentwicklungsprozesses der letzten Jahre sowie die weit überdurchschnittliche Bewilligung von Leader+-Fördergeldern (Platz 2 unter 45 LAGen in Bayern, Stand 06/2007) bestätigen die eingeführten Strukturen, die für die Förderperiode 2008-2013 im Wesentlichen beibehalten werden sollen. Dem **Wunsch nach schlankeren Kooperationsformen** wird in Zukunft Rechnung getragen (themenorientierte Foren als Kreativzentren, umsetzungsorientierte Projektgruppen), ohne die wesentlichen Erfolgskriterien des Bottom-up-Ansatzes zu gefährden.

Die Evaluierung belegt die konsequente und erfolgreiche Umsetzung des REK im Rahmen des Leader+-Prozesses

SITUATION IM UNTERALLGÄU

Den Herausforderungen der Zukunft mit innovativen Projekten erfolgreich begegnen

Das Unterallgäu verfügt über ein **sehr attraktives Wohn- und Lebensumfeld**, was sich u. a. an den Wanderungsgewinnen ablesen lässt. Gleichzeitig bestehen noch weitestgehend gewachsene dörfliche Strukturen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, wenngleich auch hier den für die Zukunft gegenläufigen Entwicklungen (**Strukturwandel**, Veränderung der Sozialstrukturen, Auspendlerüberschuss, **Nahversorgungsproblematik**) aktiv begegnet werden sollte (z.B. geplante Projekte: Soziale Gemeinde – im Miteinander von Kirche und Kommune, „Label ProNah Unterallgäu“ – Umsetzung Nahversorgung im Unterallgäu, Netzwerk für Arbeit, Kultur und Lebensqualität in Ollarzried).

Ein großes Plus des Landkreises stellt die **landwirtschaftliche Qualität** in Verbindung mit den großen Potenzialen in den Bereichen **Gesundheit** (Alleinstellungsmerkmal Kneipp, Medical-Wellness, Gesundheitswirtschaft) und **Tourismus** (Gesundheits-, Kultur-, Radtourismus) dar. Diese Potenziale gilt es in Zukunft noch stärker auszubauen, zu vernetzen und in Wert zu setzen (z.B. geplante Projekte: Rad- und Wanderregion Allgäu, Vernetzung Privat- und Kleinvermieter).



Gerade die Positionierung als **Kneipppland® Unterallgäu** zeigt den hohen Stellenwert des **Gesundheitswesens** in der Region. Die sogenannten „Seehofer-Reformen“ betrafen auch das Aktionsgebiet. Stark gesunkene Gäste- und Übernachtungszahlen im Zuge der Krise des

Kur- und Bäderwesens zeigten die Problematik der relativ einseitigen Ausrichtung des Angebots. Erfolgversprechende Ansätze zur **Gewinnung neuer Zielgruppen** (Qualitäts- und Marketing-offensive „Relaunch von Kneipp“, Kneipp-Aktiv-Park, Mobile Gesundheitsschule, Barrierefreies Allgäu) sollen weitergeführt und ausgebaut werden.

Eine fehlende **Biotopvernetzung** sowie die **Hochwasserproblematik** stellen große Herausforderungen im Umwelt- und Naturschutzbereich dar, bieten aber auch Chancen für die Zukunft (z.B. geplante Projekte: Allgäuer Moorallianz, Günztal-Allianz). Insbesondere ausbaufähige Ansätze für **zukunftsfähige Energiekonzepte** stellen ein großes Potenzial für zukünftige Aktivitäten dar (z.B. geplante Projekte: Energieregion Illerwinkel, Energiegipfel Unterallgäu).

Die **Landwirtschaft** im Unterallgäu ist wesentlich von der **Milcherzeugung** geprägt. Mittlere Betriebsgrößen konnten den Strukturwandel in der Landwirtschaft zwar etwas abschwächen, dennoch nimmt auch im Unterallgäu in letzter Zeit die Zahl der (Haupterwerbs-) Betriebe ab. Leerstände ehemals landwirtschaftlich genutzter Anwesen im innerörtlichen Bereich sind nur eine Folge dieser Entwicklung. Sinkende Einnahmen verbunden mit teils drastisch steigenden Ausgaben und zunehmender Konkurrenzdruck führen dazu, dass sich die Landwirte künftig **zusätzliche Einkommensquellen** erschließen müssen (z.B. geplante Projekte: Milcherlebnis Unterallgäu, Qualitätsoffensive Direktvermarktung, VitalZunge, Boden- und Grundstücksmanagement Landwirtschaft).

Der **Arbeitsmarkt** im Unterallgäu weist **stabile mittelständische Strukturen** in Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Gewerbe auf. Defizite sind im Bereich **Innovations- und Technologietransfer** zwischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie (mittelständischen) Unternehmen im Unterallgäu auszumachen. Hieraus resultiert auch ein gewisser **Fachkräftemangel** (v.a. im hochqualifizierten Bereich), dem mit innovativen Konzepten begegnet werden soll (z.B. geplante Projekte: Kompetenzzentrum Mittelstand Unterallgäu, Dialog-Plattform Wirtschaftsraum MM-UA).

Die **gute verkehrstechnische Erreichbarkeit** sowie die Nähe zu den Wirtschaftszentren Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Augsburg und Landsberg/Lech stellen gewichtige Standortvorteile dar und bieten hervorragende Entwicklungspotenziale für die Zukunft. Mit dem **Lückenschluss der A96** bis 2008 und dem **Regionalflyhafen Allgäu Airport** in Memmingerberg sind auch Herausforderungen für die Region verbunden, die es in nächster Zeit anzu-

nehmen gilt (z.B. geplantes Projekt: A96-Schau- fenster und Marktplatz für die Region). Verbesserungsbedarf besteht im ÖPNV-Bereich sowie im einspurigen und nicht elektrifizierten Bahnnetz (z.B. geplante Projekte: Verkehrsverbund Allgäu, Lückenschluss Staudenbahn).

Auch die **Zusammenarbeit mit der kreisfreien Stadt Memmingen** soll weiter intensiviert und damit der durch zahlreiche Verflechtungen

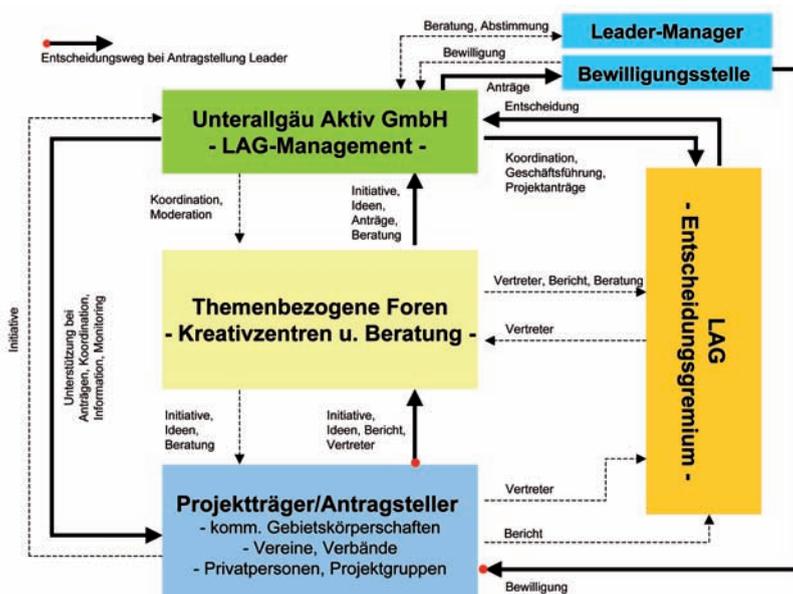
geprägte gemeinsame Wirtschaftsraum gestärkt werden. Obwohl Memmingen auch in Zukunft nicht Aktionsgebiet der LAG ist, ist die Stadt grundsätzlich in die Überlegungen der Regionalen Landentwicklung einbezogen: Bereits in der abgelaufenen Förderperiode war die Stadt Memmingen bei einigen Projekten eingebunden bzw. beteiligt (z.B. Freiwilligenagentur, Broschüre Bauen und Sanieren mit Beteiligung der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim, Radregion Unterallgäu).

LOKALE AKTIONSGRUPPE (LAG)

- Die LAG Kneippland® Unterallgäu ist eine Interessensgemeinschaft, die rechtlich durch die Unterallgäu Aktiv GmbH vertreten wird
- Die Unterallgäu Aktiv GmbH führt die Geschäfte der LAG und bildet somit das LAG-Management
- Ein Mitwirken in der LAG steht über die offen organisierten Themen-Foren und Projektgruppen allen Interessierten offen. Damit ist eine Umsetzung der Entwicklungsstrategie gemäß des Bottom-up-Ansatzes gewährleistet
- Das LAG-Entscheidungsgremium setzt sich aus 24 kompetenten Vertretern von Politik/Verwaltung (42%) und Wirtschafts- und Sozialpartnern (58%) zusammen, die alle in der Region ansässig bzw. für sie zuständig sind
- Der landwirtschaftliche Berufsstand ist mit zwei Vertretern des Bayerischen Bauernverbandes im Entscheidungsgremium in der LAG vertreten
- Der Fachbereich Umwelt- und Naturschutz ist mit ebenfalls zwei Vertretern im LAG-Entscheidungsgremium inhaltlich und personell in den Prozess eingebunden
- Sowohl Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten als auch der Entscheidungsablauf bei Projektbeantragung sind transparent dargestellt
- Relevante Partner aus der Region (z.B. öffentliche Institutionen, Fachbehörden, private Unternehmen und Zusammenschlüsse) sind in großer Zahl eingebunden und über die Themen-Foren als „beratender Beirat“ in die Entscheidungsprozesse der LAG einbezogen
- Das Aktionsgebiet der LAG umfasst mit 1.114 km² und 128.000 Einwohnern den Landkreis Unterallgäu (ohne die Gemeinden Ettringen und Markt Wald sowie den Ortsteil Königshausen der Gemeinde Eppishausen, die der LAG Regionalentwicklung Stauden angehören)

Das Mitwirken in der LAG steht allen Interessierten offen

Organisation und Entscheidungsablauf der LAG



Lage der LAG in Bayern

LEITBILD UND ZIELVORSTELLUNGEN

Das Wirken von **Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897)** hat vom Unterallgäu ausgehend eine weltweite Gesundheitsbewegung ausgelöst und die Region bis heute mit seinem Namen fest verbunden. Seine Lehre über das einfache Leben im Einklang mit der Natur und seine Handlungsprinzipien für eine gesunde Lebensweise finden nach wie vor große Beachtung und sind heute „moderner“ denn je.

Seine ganzheitliche Sicht soll auf die Regionale Landentwicklung im Unterallgäu übertragen werden. Das **Leitbild und die Zielvorstellungen** wurden im Rahmen der Regionalen Landentwicklung in Form von Handlungsgrundsätzen erarbeitet (Unterallgäuer Programm 1999) und nach den Erfahrungen der Förderperiode Leader+ einer eingehenden Reflexion unterzogen. Daraus wurde ein Zielsystem mit Leitziel und vier quantifizierbaren Entwicklungszielen abgeleitet:

LEITZIEL
Förderung der Gesundheitsregion Kneippland® Unterallgäu nach innen und außen
ENTWICKLUNGSZIELE
Nutzung und Stützung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots
Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur
Stärkung und Profilierung der Potenziale im Gesundheitsbereich
Erhaltung des natürlichen Erbes

Kneipp als Alleinstellungsmerkmal der Region

Gestützt wird die Ausrichtung des Leitbildes auch durch die Ergebnisse einer schriftlichen Bürgermeister-Befragung im Landkreis Unterallgäu im Sommer 2006: So halten 41 der insgesamt 52 Städte und Gemeinden im Unterallgäu (ca. 80%, keine Rückantwort von 5 Gemeinden) die „Kneippland-Ausrichtung“ als Dachmarke und Alleinstellungsmerkmal der Region für zielführend. Als Voraussetzung wird dabei die im Leitbild dargestellte Übertragung des Kneipp-Gedankens – über den Gesundheitsbereich hinaus – auf weitere Umsetzungsbereiche wie Natur und Umwelt, Soziales, Kultur, Tourismus und Wirtschaft gesehen.

LEITBILD REGIONALE LANDENTWICKLUNG KNEIPPLAND® UNTERALLGÄU

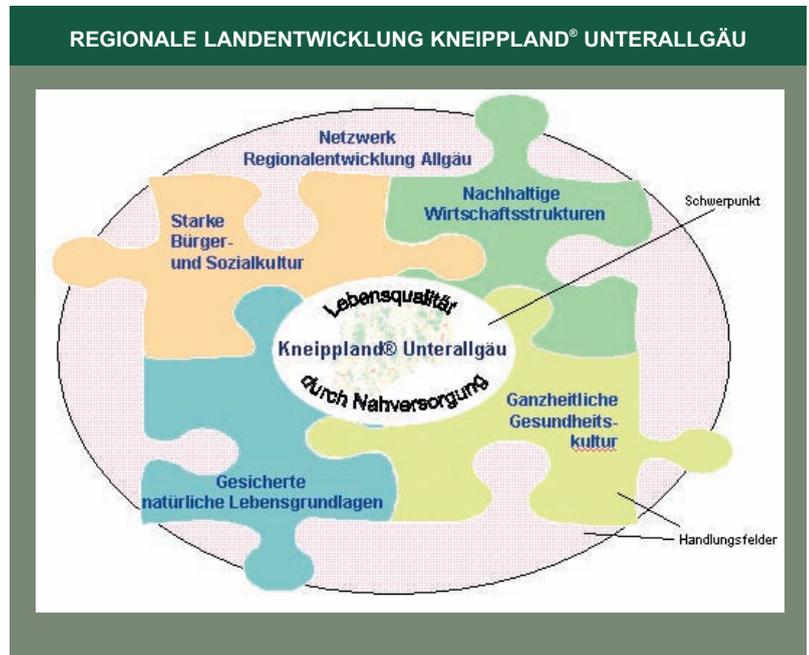
Mit Kneipp naturnah und nachhaltig leben – herzlich und offen
Zukunft gemeinsam gestalten – Dein Unterallgäu

Wasser	Pflanzen	Ernährung	Bewegung	Ordnung
				
Natur Landschaft Tourismus	Land- und Forstwirtschaft Wirtschaft	Soziales Nah- versorgung	Arbeit Energie Verkehr	Siedlung und Wohnen Kultur

Über den Gesundheitsbereich hinaus können die Kneipp'schen Säulen auf zahlreiche Umsetzungsbereiche einer nachhaltigen Regionalentwicklung übertragen werden.

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND HANDLUNGSFELDER

- Die Strategie setzt sich aus drei Entwicklungsschwerpunkten (Lebensqualität, Nahversorgung, Gesundheit), vier thematischen Handlungsfeldern sowie den zugeordneten Maßnahmenbereichen zusammen
- Neuartig ist neben der Projektgenerierung vor allem der qualitätsorientierte Vernetzungsansatz und die enge Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Partnern
- Die Strategie wurde auf die lokalen Bedürfnisse und die Ressourcen der Region ausgerichtet
- Die notwendigen Konsequenzen aus der Evaluierung wurden gezogen und Veränderungen im Rahmen der inhaltlichen Ausrichtung eingeleitet (zwei neue thematische Handlungsfelder)
- Der intensive Kooperationsansatz des Netzwerks Regionalentwicklung Allgäu wurde als umfassendes, querschnittsorientiertes Handlungsfeld in die Entwicklungsstrategie integriert



MASSNAHMENBEREICHE INNERHALB DER HANDLUNGSFELDER

A. Starke Bürger- und Sozialkultur	
A.1	Bewusstseinsbildung, Information, Koordination
A.2	Aktive Bürgergesellschaft
A.3	Unterstützung sozialer Gruppen
A.4	Förderung von Kunst und Kultur
B. Nachhaltige Wirtschaftsstruktur	
B.1	Innovatives Regionalmanagement
B.2	Sicherung und Stärkung der mittelständischen Wirtschaftsstruktur
B.3	Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Nahversorgung
B.4	Verbesserung Verkehrsinfrastruktur, Mobilität
B.5	Weiterentwicklung und Verbesserung der Tourismusstrukturen
C. Ganzheitliche Gesundheitskultur	
C.1	Qualitätsverbesserung und Erschließung neuer Felder
C.2	Förderung des Images als Gesundheitsregion
C.3	Stärkung des Gesundheitsbewusstseins in der Region
D. Gesicherte natürliche Lebensgrundlagen	
D.1	Förderung von Umwelt und Naturschutz
D.2	Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft
D.3	Förderung regenerativer Energien
D.4	Stärkung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft

NETZWERK REGIONALENTWICKLUNG ALLGÄU

Die Entwicklungsstrategie basiert auf den Schwerpunkten **Lebensqualität, Nahversorgung und Gesundheit**

PLANUNG UND AUSWAHL VON PROJEKTEN

Die insgesamt 77 Projektideen mit einem finanziellen Umfang von ca. 5,9 Mio. € (inkl. „Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu“, ohne LAG-Management) stammen zum einen aus den bereits im Rahmen des Regionalen Entwicklungsprozesses geplanten Vorhaben sowie aus weiteren Überlegungen in den themenbezogenen Foren der jeweiligen Handlungsfelder, bei der Klausurtagung in Herrsching und aus den Gemeinden. Zudem gingen zahlreiche Projektideen aus dem allgäuweiten Ideenwettbewerb „Neue Ideen für's Allgäu“ hervor.

Bei der Projektplanung wurde die Bevölkerung der Region auf breiter Basis eingebunden

Durch dieses exemplarische Bottom-up-Vorgehen wurde die Bevölkerung auf breiter Basis eingebunden.

Für die neun Kooperationsprojekte im Rahmen des querschnittsorientierten Handlungsfeldes „Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu“ ist im Unterallgäu eine Projektsumme von ca. 728.000 € eingeplant (bei Kooperationsprojekten ist nur der Anteil für das Unterallgäu eingerechnet).

Für das Handlungsfeld „Starke Bürger- und Sozialkultur“ liegen insgesamt 22 Projektideen in einem finanziellen Rahmen von ca. 1,4 Mio. € vor (vgl. Projektdatenblätter 1-22).



24 Projektideen in einem finanziellen Rahmen von ca. 2,5 Mio. € (ohne LAG-Management) liegen für das Handlungsfeld „Nachhaltige Wirtschaftsstruktur“ vor (vgl. Projektdatenblätter 23-47).

Für das Handlungsfeld „Ganzheitliche Gesundheitskultur“ wurden insgesamt 12 Projektideen in einem finanziellen Rahmen von ca. 687.000 € entwickelt (vgl. Projektdatenblätter 48-59).

Für das Handlungsfeld „Gesicherte natürliche Lebensgrundlagen“ liegen insgesamt 19 Projektideen in einem finanziellen Rahmen von ca. 1,2 Mio. € vor (vgl. Projektdatenblätter 60-78).

Die Projektplanung bezieht sich auf den gesamten Entwicklungsprozess (nicht Leader-spezifisch). Sie ist nicht abschließend und im Laufe des regionalen Entwicklungsprozesses austauschbar. **Die komplette Projektplanungsübersicht ist im REK in Anlage 2, ausgewählte Projektideen sind im Kapitel „Situation im Unterallgäu“ aufgeführt.**

Die Auswahl der Leader-Projekte erfolgt durch das Entscheidungsgremium der LAG gemäß den **Projekt-Auswahlkriterien** (Pflichtkriterien von Leader + allgäuweite Auswahlkriterien aus dem Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu + regionspezifische Auswahlkriterien der LAG, vgl. REK Kap. 10.2)



UMSETZUNG VON HAUPTMASSNAHMEN

Die **Ländliche Entwicklung in Bayern** unterstützt Gemeinden, Bürger, Landwirte und Wirtschaftsbeteiligte durch vielfältige und zukunftsorientierte Hilfen zur Selbsthilfe. **Mit den Instrumenten Integrierte ländliche Entwicklung (ILE)**, Dorferneuerung und Flurneuordnung eröffnet sie Chancen, konkrete Problemstellungen in den Regionen zu bewältigen und Stärken nachhaltig in Wert zu setzen. Die Umsetzung von Hauptmaßnahmen im Rahmen der Ländlichen Entwicklung ist über die Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche des REK in die Strategie der Regionalen Landentwicklung im Unterallgäu eingebettet (geplante Projekte vgl. REK Kap.7).

Mit den Gemeinden Amberg und Wiedergeltingen sind zwei Gemeinden, die der Gebietskulisse der LAG Kneippland® Unterallgäu angehören, an einem Landkreis und Regierungsbezirk übergreifenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept „**ILEK – zwischen Lech und Wertach**“ beteiligt. Aufgrund der Gemeinsamkeiten der insgesamt acht ländlich geprägten Gemeinden in den Landkreisen Unterallgäu, Ostallgäu, Augsburg und Landsberg wird das ILEK von Seiten des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben ausdrücklich befürwortet. Hauptaugenmerk wird auf die Themen Naherholung und Nahversorgung gelegt. Damit bestehen enge Anknüpfungspunkte zu den Zielen des REKs der LAG Kneippland® Unterallgäu.

Eine **enge Abstimmung mit den zuständigen Fachverwaltungen** (Amt für Landwirtschaft und Forsten in Mindelheim, Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und Regierung von Schwaben) bei der Umsetzung von Hauptmaßnahmen ist durch die Einbindung und Beteiligung bei Workshops, Foren und Klausurtagung sowie intensiven Arbeitstreffen erfolgt und findet weiterhin statt (vgl. auch REK Kap. 7).



Eine enge Abstimmung mit den zuständigen Fachverwaltungen, beteiligten Einrichtungen, Vereinen und Verbänden ist erfolgt und findet weiterhin statt

UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

Die Entwicklungsstrategie trägt mit ihren Handlungsfeldern zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region unter Abwägung der ökonomischen und soziostrukturellen Anforderungen und unter Berücksichtigung der ökologischen Belange (Natura 2000) bei.

Im Bereich des **Umweltschutzes** sollen die Schwerpunkte im Unterallgäu künftig in den Bereichen **Hochwasserschutz** (z.B. geplante Projekte: Auf den Spuren des Bibers – Bewusstseinsbildung Hochwasserschutz, Günztal-Allianz), **Biotopvernetzung** (z.B. geplante Projekte: Naturschätze im Unterallgäu, 1000 Blumenstreifen für das Unterallgäu – Vernetzung FFH-Gebiete), **Umweltbildung** (z.B. Themenradweg Landschaft und Biotope, Umweltstation Unterallgäu in Legau, Fortführung des Leader+-Projektes Ressourcenerlebniswelt Illerwinkel) und **Regenerative Energien** (z.B. Weiterführung Regenerativregion Illerwinkel, Energieregion Illerwinkel, Energiegipfel Unterallgäu, Wettbewerb Best Practice Energiesparende Gemeinde im Unterallgäu) liegen.

Eine **enge Abstimmung** mit beteiligten **Einrichtungen, Vereinen und Verbänden** (z.B. Umweltstation Unterallgäu, Bund Naturschutz, Stiftung KulturLandschaft Günztal, Landschaftspflegeverband Unterallgäu) sowie den **zuständigen Fachbehörden** (Regierung von Schwaben, Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Unterallgäu) ist gewährleistet (vgl. auch REK Kap. 8).

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN LÄNDLICHEN GEBIETEN

Das Unterallgäu pflegt zahlreiche Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Regionen und erweitert damit seine Netzwerke über den eigenen Wirkungskreis hinaus. Grenzüberschreitend pflegt die LAG intensive Kontakte zu den Regionen **Feltre (Italien)**, **Landkreis Gostyn (Polen)**, **Mittleres Feistritztal (Österreich)** sowie im europäischen **Netzwerk der Gesundheitsregionen** mit Regionen aus Österreich, Ungarn, Slowenien und Italien. Bayernweit kooperiert man intensiv mit den **benachbarten LAGen im Allgäu und Schwaben** sowie im landesweiten **Kompetenznetzwerk „Regionalmanagement in Bayern“** (geplantes Kooperationsprojekt Professionalisierung des Kompetenznetzwerks Regionalmanagement in Bayern).

Eine Besonderheit stellt der intensive Kooperationsansatz des **Netzwerks Regionalentwicklung Allgäu** zusammen mit den LAGen Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee, Ostallgäu und Regionalentwicklung Oberallgäu dar, der auch als umfassendes, querschnittsorientiertes Handlungsfeld in die Entwicklungsstrategie integriert wurde.

Die vier lokalen Aktionsgruppen im Allgäu haben in der Vergangenheit intensiv zusammengearbeitet und eine Vielzahl gemeinsamer Projekte mit Hilfe von Leader+ umgesetzt. In der abgelaufenen Förderperiode realisierten sie 176 Leader-Projekte mit einer bewilligten Fördersumme von 11,5 Mio. Euro. Dadurch konnten Investitionen in Höhe von 26 Mio. Euro angeschoben, Arbeitsplätze erhalten und neue Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden.

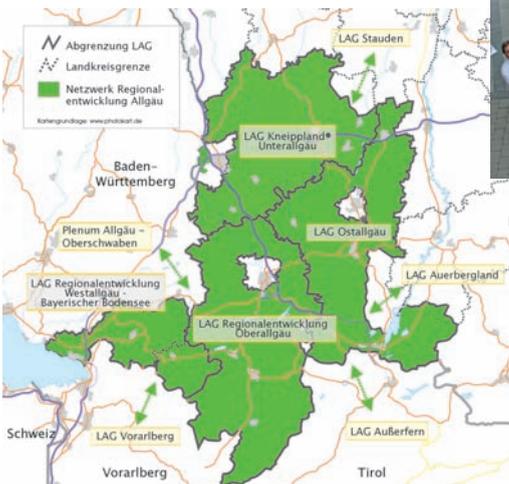
Künftig soll die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden. Das „Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu“ hat Ziele und Maßnahmen erarbeitet, die über den Zuständigkeitsbereich einzelner LAGen hinausgehen und bei denen die Kooperation aller Allgäuer LAGen erforderlich ist. Ein hochrangiges Gremium aus politischen Vertretern und von Wirtschafts- und Sozialpartnern hat zusammen mit den LAGen aus einer Vielzahl von Projektvorschlägen, zu deren Sammlung eigens das allgäuweite Kooperationsprojekt „Ideenwettbewerb – Neue Ideen für's Allgäu“ durchgeführt wurde, eine ausgewogene Auswahl getroffen.

Die Maßnahmen reichen von der Einführung einer einheitlichen **Marke Allgäu** für regionale Produkte und Angebote über die zielgerichtete Entwicklung der **Wander-, Rad- und Gesundheitsregion Allgäu** bis hin zur Förderung der **Wertschöpfungskette Allgäu – Holz**, der **Allgäuer Moorallianz**, den Projekten **VitalZunge** und **Barrierefreies Allgäu** sowie einer **Qualitätsoffensive für Privat- und Kleinvermieter**.

Ergänzt durch Maßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich, wie z.B. die Einrichtung eines Kulturportals oder die Koordination des Ehrenamts, wird auch auf Allgäu-Ebene das Prinzip der Nachhaltigkeit, also Ökonomie, Ökologie und Soziales im Gleichklang, verfolgt. Im Sinne einer optimalen inhaltlichen Abdeckung werden ggf. weitere benachbarte LAGen (z.B. LAG Auerbergland, LAG Vorarlberg, LAG Regionalentwicklung Stauden, LAG Schwäbisches Donautal) bei der Projektumsetzung einbezogen.

Die intensive Zusammenarbeit der vier LAGen hat weit reichende Folgen. Die regionalen Entwicklungskonzepte lassen sich zu einer gemeinsamen Allgäuer Entwicklungsstrategie vereinen. Dies eröffnet für die Gesamtregion und somit auch für jede einzelne LAG völlig neue Perspektiven und somit beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der geplanten Maßnahmen!

Der umfassende Kooperationsansatz Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu wurde als querschnittsorientiertes Handlungsfeld in die Entwicklungsstrategie integriert



Quellen: Rolf Eberhard und Allgäuer Zeitung 2007



Unterallgäu Aktiv GmbH
Kneippstraße 2
86825 Bad Wörishofen
Tel: 08247-99890-0
Fax: 08247-99890-20
E-Mail: info@unterallgaeu-aktiv.de
www.unterallgaeu-aktiv.de